

Jahresprogramm 2023

01/2023

20.01. – 05.02. Gründungsgeschichte(n) der Solothurner Filmtage. Paul Schmid + Helmuth Zipperlen – film-gilde Solothurn – kuratiert von Franco Müller

Dem Geist der Gründungszeit der Solothurner Filmtage auf der Spur folgt die Ausstellung mit Bild und Tonmaterial dem Motto, welches Paul Schmid, 1966 Präsident der Filmgilde Solothurn, ansprach, Filmtage zu organisieren: «Altes überbrücken, Neues beginnen». Zusammen mit Helmuth Zipperlen als Journalist und Zeitzeuge werden unter anderem die damaligen Debatten über die Qualität von Filmen und dem Filmgeschäft anhand der Dokumente der film-gilde Solothurn aus der Rückschau aktualisiert. In einem Kaleidoskop werden digitalisierte Dokumente zur Geschichte visualisiert, über QR-Codes weitere Informationen zugänglich gemacht, es wird ein Bistro mit Audiobeiträgen zu Diskussionen über die Filmtage geben, und originale Dokumente zu besichtigen sein.

02/2023

10.02. – 05.03. Franz Anatol Wyss „Dunkle Zeiten – Der Wolf geht um“ – kuratiert von Franco Müller

In der Auswahl neuerer Arbeiten die Franz Anatol Wyss für die Präsentation vorbereitet, finden sich neben den ausdrucksstarken Werken mit Farbstift auch Bleistiftzeichnungen, auf die er den Schwerpunkt der Ausstellung legen wird. Unter den Bleistiftzeichnungen befinden sich zwei Zyklen: „Dunkle Zeiten“ und „Der Wolf geht um“, welche zum Arbeitstitel des Projektes wurden. Das Arbeiten in Zyklen ist ein Merkmal, für das Franz Anatol Wyss sich mit Fleiss und Schaffensfreude täglich einsetzt. Diese Kraft führt die Besucher:innen durch seine sorgfältig geschaffene Bilderwelt und verblüfft immer wieder durch seine unmittelbare Erscheinung in den Werken.

03/2023

10.03.–02.04. Oliver Frenzels – kuratiert von Franco Müller

In Oliver Frenzels aktuellem Schaffen steht die Zeichnung im Vordergrund. Mit den grafischen Mitteln der Zeichnung verortet er persönliche Bezüge zum eigenen Werk mit dem aufmerksamen Blick in die Gegenwart, der ihn auffordert, Stellung zu beziehen. Spontanes und Gewachsenes, Rätselhaftes und Konkretes bilden einen spannenden Bogen, der auch Malereien beinhaltet, welche als Rückblenden die Betrachter:innen einladen, sich in seinen neusten, bisher unveröffentlichten Arbeiten zurechtzufinden.

04/2023

14. – 16.04. 10^{ème} jours des éphémères – kuratiert von Meinrad Feuchter und Martin Rohde

Der Solothurner Künstler Meinrad Feuchter schuf mit seinem nationalen Festival für ephemere Kunst „Les jours des éphémères“, welches erstmals 2013 im Künstlerhaus S11 stattfand, eine Plattform für eine flüchtige, sich aber schon lange nicht mehr rar machende Kunstform, die er mit der Fortsetzung dieses Projektes in den Folgejahren, sowohl im S11 als auch an anderen Orten der Schweiz kontinuierlich fördern möchte. Der grosse Erfolg, und die nationale, sowie internationale Ausstrahlung bei den bisherigen Veranstaltungen macht uns zuversichtlich, dass wir auch bei der nun schon 10. und damit Jubiläums-Ausgabe mit den künstlerischen Eintagsfliegen in Solothurn das Publikum faszinieren werden. Der französische Begriff „éphémère“ steht für die Eintagsfliege. „Ephemere Kunst“ ist ein Überbegriff für Formen der Kunst, die sich über schnell vergängliche Präsentationen definieren, ergo dem traditionellen Kunstverständnis mit seinem Drang nach Ewigkeit widersprechen. Nichts ist für die Ewigkeit, aber vieles nur für einen Tag lang gültig. Während der Ausstellungsdauer sollen 11 Projekte gezeigt werden. Die

Ausstellungsdauer für die einzelnen Arbeiten ist beschränkt auf die Lebensdauer einer Eintagsfliege. Zugelassen sind alle künstlerischen Disziplinen im Zusammenhang mit ephemerer Kunst. Ausgewählt werden die Kunstschaffenden und ihre Projekte nach einer öffentlichen Ausschreibung in verschiedenen nationalen Medien. Sie soll Kunstschaffende zu ephemeren Kunstwerken vor Ort ermutigen. Die Jury bestehend aus den Kuratoren und Michael Sutter von der Kunsthalle Luzern wählt daraufhin 11 geeignete Ideen aus, die dann verwirklicht werden.

05/2023

21.04 – 14.05. Maria Dundakova – kuratiert von Anna Bürkli, Lea Fröhlicher und Martin Rohde

Die 1939 in Sofia (Bulgarien) geborene und national- und international anerkannte Künstlerin Maria Dundakova, hat seit langer Zeit ihr Atelier in Schönenwerd. Sie hat 2021 den Kunstpreis für Multimediale Kunst vom Kanton Solothurn erhalten. Ihr künstlerisches Schaffen ist jedoch dem Solothurner Publikum unverdienter Massen nur wenig bekannt. Wir möchten einen Teil ihrer facettenreichen Arbeiten in einer speziellen Ausstellung der Solothurner Öffentlichkeit bekannt machen. Sie hat über die vielen Schaffensjahre eine sehr eigenständige künstlerische Sprache entwickelt und erprobt diese immer wieder an verschiedenen Themen und mit verschiedenen Medien aus. Das spezielle Interesse dieser Ausstellung wird auf ihren Abdrücken der Überreste eines alten Bauernhauses liegen, zu welchem sie eine besondere Beziehung pflegte. Aber auch ihre literarischen Texte sollen als Vorgaben für die Ausstellungsgestaltung dienen.

06/2023

19.05. – 04.06. Kollektiv «DUA» (Regina Dürig und Patrizia Bach) während der Literaturtage – betreut von Anna Bürkli, Martin Rohde und Stefanie Steinmann

Im Rahmen der letzten Kulturnacht hat die Autorin, Performerin und Dozentin für literarisches Schreiben Regina Dürig (*1982) im S11 aus ihrer Novelle „Federn lassen“ gelesen. Es war für beide Seiten ein gelungener Anlass, weshalb das S11 auf die Anfrage von Dürig, für eine weitere Zusammenarbeit positiv reagierte. Neben ihren Soloprojekten arbeitet die Autorin seit vier Jahren mit der Berliner Zeichnerin Patrizia Bach als Text-Zeichnungs-Kollektiv „DUA“ zusammen. Das Text-Zeichen-Duo formierte sich, als sich die beiden an der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart trafen und ihr gemeinsames Interesse für das Sammeln/Neuarrangieren und den Wunsch nach Leichtigkeit in einer zutiefst durcheinandergebrachten Welt feststellten. „DUA“ ist eine Freundschaft und ein fortwährender künstlerischer Dialog auf Papier: Regina Dürig und Patrizia Bach schöpfen aus ihren jeweiligen Praktiken und erfinden Zwänge und kollaborative Settings für ihre Arbeit und entfalten einen poetischen Raum, der Flüchtigkeit, Porosität und Stille umfasst. Im S11 ist geplant, dass die beiden die bereits realisierten Text-Zeichnungs-Dialoge zum Konvolut „F119“ sowie Arbeiten zu „Federn lassen“ ausstellen. Während den Literaturtagen wird Regina Dürig spontane Lesungen anbieten, Schreibworkshops auch für Kinder geben und ein Konzert mit «Butterland» veranstalten.

07/2023

09.06 – 02.07. Gastkünstlerin vom Alten Spital – kuratiert von Martin Rohde

Das S11 arbeitet seit langem kontinuierlich mit dem Alten Spital zusammen und möchte auch im kommenden Jahr wieder eine Gastkünstlerin aus dem dortigen Artist-for-Residence und ihre hier in Solothurn entstandenen Arbeiten präsentieren. Im entsprechenden Zeitraum ist die kroatische Künstlerin Tea Jurisic anwesend sein und ihre Arbeit „Balkanthropology“ präsentieren. Dabei handelt es sich um eine Reihe von Illustrationen, die auf dem Erbe der (gar nicht so fern) Vergangenheit basiert. Das kulturelle Erbe und die Bräuche auf dem Balkan sind sehr reich, aber bestimmte Traditionen wurden von der Künstlerin ausgewählt, die ein wenig seltsam sind. „Virdžina“ zum Beispiel war ein kulturelles Phänomen auf dem Gebiet von Montenegro, Kosovo und Albanien. Es handelt sich um einen ungewöhnlichen Brauch in abgelegenen Dör-

fern auf dem Balkan seit dem Mittelalter. Wenn das Familienoberhaupt in dieser stark patriarchalischen Gesellschaft ohne männlichen Erben starb, musste eine seiner Töchter „zum Mann werden“. Sie kleidete sich wie ein Mann, rauchte, trank und trug sogar Waffen, aber sie musste auch eine „geschworene Jungfrau“ werden. Ihr Zölibatsgelübde und ihr Versprechen, sich um ihre Mutter, ihre Schwestern und den Familienbesitz zu sorgen, waren lebenslange Verpflichtungen. Dieser und verschiedene andere Bräuche werden von der Künstlerin in Illustrationen festgehalten.

08/2023

11.08. – 03.09. Visarte Biel/Bienne V2 – kuratiert von Simon Kübli

Schon die „Schmiedengässler“ der Gründungsgeneration des S11 verstanden sich künstlerisch in einer Achse am Jurasüdfuss und pflegten diese Beziehungen. Die Verbindungen zwischen den Sektionen Solothurn und Biel/Bienne des Berufsverbandes für visuelle Kunst Visarte und dem S11 bestehen ebenfalls schon seit Jahrzehnten, mal lockerer, mal intensiver. Die Visarte Biel/Bienne hat in den vergangenen Jahren das Ausstellungsformat des „Au Joli Mois de Mai“ immer für Gäste offen gehalten. Davon haben auch Mitglieder des S11 profitiert. Als Antwort erfolgte eine Einladung des S11 an die Mitglieder der Visarte Biel/Bienne, die in zwei Teilen umgesetzt wird. Nach 2022 werden nun zehn weitere Kunstschaaffende aus Biel eine Plattform im S11 erhalten.

09/2023

08.09. – 01.10. “Aus dem Schaffen von Schang Hutter” – in Zusammenarbeit mit David Hutter und Yvonne Nartey Hutter kuratiert von Anna Bürkli, Noé Herzog und Martin Rohde

Der Solothurner Künstler Schang Hutter ist 2021 im Alter von 86 Jahren verstorben. Sein Nachlass wird von der nach wie vor existierenden Schang Hutter AG verwaltet und am Standort seines letzten Ateliers und Lagers in Attiswil gepflegt. Namentlich der Sohn David Hutter und dessen Frau Yvonne Nartey Hutter sowie Ueli Rytz-Krieg engagieren sich für das Werk. Gemeinsam mit dem S11 soll eine Ausstellung mit Werken von Schang Hutter realisiert werden. Nach wie vor ist der Künstler mit seinen Werken in der Stadt Solothurn präsent. Die Skulpturen prägen den Ort mit, an denen sie aufgestellt sind. Auch wer keinen direkten Zugang zu Kunst für sich reklamiert, kommt doch an Kunst im öffentlichen Raum nicht vorbei und nimmt sie im Vorbeigehen zur Kenntnis. Die Ausstellung im S11, zentral in der Altstadt gelegen, soll Bezug nehmen zu diesen Werken und die Sicht auf das künstlerische Werk von Schang Hutter vor allem mit Arbeiten auf Papier erweitern. Geplant wird auch ein Stadtrundgang zu den Werken des Bildhauers. Angedacht sind des Weiteren eine Dokumentation der vielen verschiedenen Ateliers, die Schang Hutter in seinen Schaffensjahren benutzt hat und die auch unterschiedliche Auswirkungen auf seine Arbeiten hatten, sowie eine Suche nach der Weiterentwicklung seines Werkes in Folge der grossen und prägenden Ausstellung 1989 in Ost-Berlin/Paris/Solothurn.

10/2023

06. – 29.10. Elisabeth Pott Bischoffberger – kuratiert von Lea Fröhlicher und Stefanie Steinmann

Die in Solothurn geborene Elisabeth Pott-Bischoffberger absolvierte Ausbildungen in Neuchâtel und Deutschland und ist seit 1982 in ihrer eigenen Werkstatt als Keramikerin und Designerin tätig. Dort entstehen Objekte, die durch die Natur inspiriert sind und durch ihre Ruhe und Vollkommenheit überzeugen. In den letzten Jahren hat sie jeweils während ein paar Wochen ihre Wohnung/Atelier für die Besucher geöffnet und sich so ihren eigenen Ausstellungsraum geschaffen. Bei diesen Ausstellungen hat Elisabeth Pott-Bischoffberger ihre Arbeiten sorgfältig inszeniert aber auch in Kontext mit anderen Solothurner Kunstschaaffenden gestellt. Denn sie ist ein aktives Mitglied der Solothurner Kulturszene und interessiert am Austausch. Die Idee der Ausstellung im

S11 ist es, Pott-Bischoffberger mit verschiedenen Künstlerkolleg:innen in einen spannenden Dialog der Werke und Generationen zu bringen.

11/2023

03. – 26.11. Noé Herzog und Gergana Mantcheva – kuratiert von Noé Herzog und Martin Rohde

Der junge Künstler Noé Herzog ist seit kurzem im Team des S11 engagiert und hat sich bereits in vielfältiger Weise in die Organisation des S11 eingebracht. Nun möchten wir ihm gerne eine Gelegenheit geben, sein eigenes künstlerisches Schaffen dem Solothurner Publikum präsentieren zu können. In dem von uns bevorzugten Format des Dialogs zwischen den Generationen, möchten wir ihm gerne als zweite Position eine gestandene Künstlerin an die Seite stellen, bei der es sich um seine ehemalige Lehrerin Gergana Mantscheva handelt. Die Künstlerin mit bulgarischen Wurzeln lebt und arbeitet seit dem Jahr 2000 in der Schweiz und ist in vielfältiger Weise in der Solothurner und Schweizer Kunstszene unterwegs. So ist sie aktives Vorstandsmitglied des Solothurner Kunstvereins und hat ihre Bilder in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland gezeigt. Die spannende Begegnung zwischen Schüler und Lehrerin, denen man diese Beziehung nicht auf den ersten Blick ansehen würde, bietet uns in einem Dialog die Möglichkeit verschiedene Herangehensweisen an künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten zu beobachten und wir sind sehr gespannt auf dieses künstlerische Gespräch.

12/2023

01.12. – 7.1.2024 Ausstellung der FörderpreisträgerInnen 2023 – kuratiert von Martin Rohde

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Kuratorium für Kulturförderung erhalten die Förderpreisträger:innen 2023 für bildende Kunst und Fotografie mit der Preisübergabe auch die Möglichkeit, in einer Gruppenausstellung im S11 ihr aktuelles Kunstschaffen dem Publikum in Solothurn zu präsentieren. Die Auswahl der Arbeiten wird im Wesentlichen von den Kunstschaffenden selbst getätigt, jedoch vom Team des S11 begleitet. Die Preisträger:innen werden vom Kuratorium im Frühjahr 2023 ausgewählt.